



**LANDKREIS DIEPHOLZ**

**Bebauungsplan Ströhen Nr. 23  
„Mindener Straße - Ost“**

**gleichzeitig: 55. FNP-Änderung  
SCOPING-Unterlagen zum UMWELTBE-  
RICHT gem. § 2a BauGB**

Projektnummer: 221392  
Datum: 05.08.2024

**IPW**  
**INGENIEURPLANUNG**  
Wallenhorst


## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. EINLEITUNG.....</b>	<b>4</b>
<b>II. SCOPING.....</b>	<b>5</b>
<b>III. INHALTE DES UMWELTBERICHTES ZUM BEBAUUNGSPLAN.....</b>	<b>5</b>
A. ÜBERSICHT .....	5
B. UNTERSUCHUNGSRAHMEN DER ZU BEURTEILENDEN SCHUTZGÜTER .....	5
➤ <i>Bestand und Bewertung</i> .....	6
➤ <i>Auswirkungsprognose (Durchführung der Planung)</i> .....	6
➤ <i>Umweltrelevante Maßnahmen (Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)</i> .....	6
➤ <i>Erhebliche Auswirkungen und deren Überwachung (Monitoring)</i> .....	6
C. STATUS-QUO-PROGNOSE (NICHTDURCHFÜHRUNG DER PLANUNG).....	6
D. DARSTELLUNG DER WICHTIGSTEN GEPRÜFTEN ALTERNATIVEN AUS UMWELTSICHT .....	6
E. DARSTELLUNG DER SCHWIERIGKEITEN BEI DER ZUSAMMENSTELLUNG DER ANGABEN.....	6
F. ALLGEMEIN VERSTÄNDLICHE ZUSAMMENFASSUNG.....	6
G. ANHANG .....	6
<b>IV. BEBAUUNGSPLAN NR. 23 &amp; 55. FNP-ÄNDERUNG.....</b>	<b>7</b>
<b>V. ÜBERSCHLÄGIGE EINGRIFFS- UND KOMPENSATIONSERMITTLUNG .....</b>	<b>15</b>
V. 1. <i>Eingriffsflächenwert</i> .....	15
V. 2. <i>Geplanter Flächenwert</i> .....	15
V. 3. <i>Ermittlung des Kompensationsdefizits</i> .....	16
<b>VI. ANLAGE .....</b>	<b>16</b>

---

Wallenhorst, 05.08.2024

**IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG**



i. V. H. Böhm

---

**Bearbeitung:**

Henrik Klawa-Scharfen, B.Eng.  
Dipl.-Biol. Andreas Meyer (Biototypen)

Wallenhorst, 05.08.2024  
Proj.-Nr.: 221392

**IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG**  
Ingenieure ♦ Landschaftsarchitekten ♦ Stadtplaner  
Telefon (0 54 07) 8 80-0 ♦ Telefax (0 54 07) 8 80-88  
Marie-Curie-Straße 4a ♦ 49134 Wallenhorst  
<http://www.ingenieurplanung.de>  
Beratende Ingenieure – Ingenieurkammer Niedersachsen  
Qualitätsmanagementsystem TÜV-CERT DIN EN ISO 9001-2015

## **I. Einleitung**

Es bestehen konkrete Bauabsichten eines privaten Flächeneigentümers zur Errichtung von zwei Wohngebäuden, die auf der derzeit dem Außenbereich nach § 35 BauGB zuzuordnenden Fläche an der Mindener Straße am Ostrand der Ortslage von Ströhen aufgrund der zu befürchtenden Verfestigung einer Splittersiedlung nicht genehmigungsfähig sind.

Diese Fläche bietet sich für eine wohnbauliche Nutzung an, da sie durch die benachbarte Bebauung vorgeprägt und voll erschlossenen ist. Insofern sind keine unwirtschaftlichen Aufwendungen für die Erschließung zu erwarten. Im Übrigen wird hierbei keine Erweiterung in die freie Landschaft ermöglicht.

Nach § 2 Abs. 4 BauGB hat die Gemeinde im Aufstellungsverfahren dem Entwurf des Bauleitplans eine Begründung beizufügen. Gesonderter Bestandteil der Begründung ist der Umweltbericht (genauere Inhalte des Umweltberichtes, sh. Anlage zu § 2 Abs. 4 und § 2a BauGB).

## II. Scoping

Nach § 2 Abs.4 BauGB legt die Gemeinde fest, in welchem Umfang und Detaillierungsgrad die Ermittlung der Belange für die Abwägung erforderlich ist. Diese Festlegung des Umfangs des Umweltberichtes erfolgt gem. § 4 Abs. 1 BauGB unter Beteiligung der Behörden.

Dieses Vorgehen wird Scoping oder auch Antragskonferenz genannt.

Im Rahmen des Scopings sind die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange dazu aufgefordert, dem Planungsträger Wertelemente von besonderer Bedeutung (z.B. Schutzgebiete, Angaben zu streng oder besonders geschützten Arten, Bodendenkmale) für die weitere Bearbeitung zu nennen und ggf. vorhandenes Informationsmaterial zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich ist zu klären, ob die vorliegende Planung innerhalb des potentiellen Wirkraums von Störfallbetrieben liegt. Gleichfalls ist es Aufgabe des Scopings abzuklären, ob und in welchem Umfang Sondergutachten [z.B. schalltechnische, bodenspezifische oder faunistische Untersuchungen oder Bewertungen (bspw. nach § 44/45 BNatSchG)] oder weitere Verfahrensschritte (z.B. FFH-Verträglichkeitsvorprüfung, Artenschutzbeitrag) durchgeführt werden.

## III. Inhalte des Umweltberichtes zum Bebauungsplan

### A. Übersicht

Die Inhalte des Umweltberichtes nach § 2 Abs.4 und § 2a Satz 2 Nr.2 ergeben sich aus der Anlage 1 zum BauGB.

Punkte gem. Anlage zum BauGB
1 a) Inhalt und Ziele, Bedarf an Grund/Boden
1 b) Ziele des Umweltschutzes
2 a) Bestandsaufnahme
2 b) Entwicklungsprognosen
2 c) Maßnahmen: Vermeidung, Minderung, Kompensation
2 d) Planungsalternativen
2 e) Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bei schweren Unfällen oder Katastrophen
3 a) Verfahren, Methodik, Schwierigkeiten
3 b) Maßnahmen zur Überwachung
3 c) Allgemein verständliche Zusammenfassung
3 d) Referenzliste der Quellen

### B. Untersuchungsrahmen der zu beurteilenden Schutzgüter

Die Belange der Umwelt werden primär über die folgenden Schutzgüter erfasst:

- |          |               |                         |
|----------|---------------|-------------------------|
| ➤ Tiere, | ➤ Pflanzen,   | ➤ Fläche                |
| ➤ Boden, | ➤ Wasser,     | ➤ Klima,                |
| ➤ Luft,  | ➤ Landschaft, | ➤ biologische Vielfalt, |

- Mensch und seine Gesundheit
- Kultur- und Sachgüter
- sowie die Wechselwirkungen der Schutzgüter
- Darüber hinaus: Schutzgebiete und -objekte sowie Natura 2000-Gebiete, ggf. spezielle artenschutzrechtliche Prüfung

Im Rahmen der Schutzgutuntersuchungen werden folgende Untersuchungsinhalte abgehandelt:

- Bestand und Bewertung
- Auswirkungsprognose (Durchführung der Planung)
- Umweltrelevante Maßnahmen (Maßnahmen zur Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz)
- Erhebliche Auswirkungen und deren Überwachung (Monitoring)

### **C. Status-Quo-Prognose (Nichtdurchführung der Planung)**

### **D. Darstellung der wichtigsten geprüften Alternativen aus Umweltsicht**

Im Umweltbericht werden gleichfalls die wichtigsten geprüften Alternativen beschrieben. Diese Beschreibung umfasst alternative Bebauungskonzepte.

### **E. Darstellung der Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben**

Der Umweltbericht umfasst eine Darstellung der Schwierigkeiten (z.B. Kenntnislücken oder nur eingeschränkt verwertbare Daten), die bei der Zusammenstellung der Angaben aufgetreten sind.

### **F. Allgemein verständliche Zusammenfassung**

Ein allgemein verständlicher Text fasst die Ergebnisse des Umweltberichtes zusammen.

### **G. Anhang**

Der Anhang des Umweltberichtes beinhaltet die naturschutzrechtliche Eingriffs- und Kompensationsermittlung gemäß anzuwendendem Modell.

## IV. Bebauungsplan Nr. 23 & 55. FNP-Änderung

Im Folgenden sind die Aspekte aufgeführt, die im Rahmen der Wirkungsprognosen berücksichtigt werden (Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen). Hinsichtlich der Bestandsdaten wird insbesondere auf vorhandene Angaben der räumlichen Gesamtplanung (z.B. Regionalplanung<sup>1</sup>) und auf Fachplanungen (z.B. Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU)<sup>2</sup>, Landschaftsrahmenplan<sup>3</sup>, Landschaftsplan) zurückgegriffen. Zur Erfassung der Biotoptypen des Gebietes wurde eine Kartierung mit Hilfe des Schlüssels nach v. DRACHENFELS (2021)<sup>4</sup> durchgeführt. Die Bewertung der vorhandenen Biotoptypen und die Eingriffs-/ Ausgleichsbilanzierung erfolgt anhand der >Arbeitshilfe zur Ermittlung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Bauleitplanung (2013)<.

Sollten den Behörden spezielle Angaben und Bestandsdaten zu den folgenden Punkten vorliegen, sind diese der Kommune zur Verfügung zu stellen:

**Tiere und Pflanzen (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7a BauGB) / Biologische Vielfalt (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7a BauGB)<sup>5</sup> / Spezieller Artenschutz**

**Bestandsdaten, insb.:** Landschaftsrahmenplan, Biotoptypenkartierung, Angaben der UNB (insb. Angaben zu besonders oder streng geschützten Arten), Map-Server der Niedersächsischen Umweltverwaltung

### Darstellung gemäß Flächennutzungsplan

In der wirksamen Flächennutzungsplandarstellung der Gemeinde Wagenfeld ist die Fläche als Wald dargestellt.

### Bestand (Ergebnis der Biotoptypenerfassung Juli 2024:

<u>Nr. 2.13.1 Einzelbaum/ Baumgruppe (HBE)</u>	<u>Wertfaktor (2) 1 (NWaldLG)</u>
--	-----------------------------------

Innerhalb der Grasstaudenflur stocken einige wenige jüngere Einzelbäumchen (Buchen, Bergahorn) mit Stammdurchmessern von 10 cm bis ca. 25 cm. Weiterhin befindet sich am nord-westlichen Rand, zur „Mindener Straße“ hin, eine kleinere Baumgruppe aus ebenfalls jüngeren Bäumen (Buche, Eiche, Lärche, teilweise abgestorben) mit Stammdurchmessern von ca. 15 – ca. 25 cm. Die recht freistehenden Laubbäumchen weisen eine relativ dichte Belaubung/ Astbewuchs und oder auch Efeubewuchs des Stammes auf.

<sup>1</sup> LANDKREIS DIEPHOLZ, (2016). *Regionales Raumordnungsprogramm Landkreis Diepholz*. Stand: 2016, Diepholz.

<sup>2</sup> NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTKARTEN, Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Abgerufen am 04.04.2023 von <https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/>

<sup>3</sup> LANDKREIS DIEPHOLZ, (2008). *Landschaftsrahmenplan Landkreis Diepholz*. Stand: 2008, Diepholz.

<sup>4</sup> DRACHENFELS, O. v. (2021). *Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie, März 2021*. Hannover, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz.

<sup>5</sup> Der Begriff Biologische Vielfalt (Biodiversität) umfasst neben der Vielfalt der Arten auch die Genunterschiede zwischen den Organismen einer Art und die Vielzahl der Lebensräume der Arten.

Zur Operationalisierung der Biodiversität werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Rote Listen Biotoptypen und Rote Listen Pflanzen- und Tierarten [MAYER, ABS UND FISCHER 2002 sehen (in der Regel) in den Kriterien „Seltenheit“ und „Gefährdung“ die wesentlichen Kriterien für Bewertungen der Biodiversität. Dies um so mehr, da diese Kriterien schon seit längerer Zeit im Naturschutz eine wichtige Rolle spielen.],
- Streng geschützte Arten
- Faunistische Funktionsbeziehungen
- Schutzgebiete

**Gemäß rechtswirksamen FNP ist das Plangebiet als Wald dargestellt. Für diesen Biotypen wird daher der Status als Wald angenommen.**

Nr. 10.4.2 / 2.8.2 Halbruderaler Gras-/ Staudenflur mit Rubusgestrüpp (UHM/BRR)

Wertfaktor (3) 1 (NWaldLG)

Der wesentliche Flächenanteil des Plangebietes wird durch die Vegetation der halbruderalen Gras-/Staudenfluren gekennzeichnet. Der Biotyp weist Mischbestände aus Arten des Intensivgrünlandes mit Feuchte- und Stickstoffzeigern und einem hohen Anteil von, teils mehrjährigen, Ruderalarten auf. Zwischen diesen krautigen Vegetationsbeständen wächst stellenweise dichter Bestand aus Brombeere, gelegentlich findet sich zudem Holunder und junger Pappelanflug auf der Fläche. Im östlichen Plangebiet befindet sich ein schmaler Streifen (unbefestigter Weg/ Zufahrt zu dem südlich angrenzenden Grundstück) welcher als Scherrasen ausgeprägt ist und ein kleinerer Kompost/- Misthaufen. Zusammenfassend handelt es sich bei dem hier beschriebenen Biotyp um eine mehr oder weniger ungenutzte Sukzessionsfläche mit mehrjährigen, überwiegend krautigen Vegetationsbeständen, die möglicherweise in der Vergangenheit in gewissen Zeitabständen gemäht worden ist.

**Gemäß rechtswirksamen FNP ist das Plangebiet als Wald dargestellt. Für diesen Biotypen wird daher der Status als Wald angenommen.**

Angrenzende Bereiche

Nördlich des Plangebietes befindet sich eine erweiterte landwirtschaftliche Hofstelle mit umgebendem älteren „Hofgehölz“ aus Eichen. Westlich und südwestlich grenzt die freie Landschaft mit landwirtschaftlichen Nutzflächen (Acker, Grünland) an. Unmittelbar östlich des Plangebietes verläuft die „Mindener Straße“, daran weiter anschließend befinden sich nordöstlich bebaute Wohngrundstücke und südöstlich Ackerflächen.

Auswertung Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Die Sichtung von LRP und Map-Server<sup>6</sup> hat u.a. ergeben, dass sich das Plangebiet vollständig im Naturpark „Dümmer“ (Kennzeichen: NP NDS 00008) befindet. Auswirkungen auf den Naturpark sind jedoch nicht zu erwarten. Weitere Schutzgebiete oder -objekte sind von der Planung nicht unmittelbar betroffen. Bei dem nächstgelegenen Schutzgebiet handelt es sich um das Landschaftsschutzgebiet „Wegenholz“ (Kennzeichen: LSG DH 00011), welches ca. 280 m östlich des Plangebietes liegt. Avifaunistisch wertvolle Bereiche für Gast- und Brutvögel, für die Fauna wertvolle Bereiche oder Biotope mit landesweiter Bedeutung werden nicht für das Plangebiet dargestellt. Direkt westlich angrenzend befindet sich ein für Brutvögel wertvoller Bereich (Kenn-Nr. Teilgebiet: 3418.3/6; Bewertungseinstufung: Status offen).

Der GeoWeb-Server des Landkreises Diepholz<sup>7</sup> trifft keine vom Map-Server<sup>8</sup> abweichenden Darstellungen.

<sup>6</sup> NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTKARTEN, Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Abgerufen am 23.07.2024 von [http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX\\_Umweltkarten/](http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX_Umweltkarten/)

<sup>7</sup> LANDKREIS DIEPHOLZ, GeoWeb. Abgerufen am 23.07.2024 <https://gis.diepholz.de/MapSolution/apps/app/client/geodownload>

<sup>8</sup> NIEDERSÄCHSISCHE UMWELTKARTEN, Map-Server des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz. Abgerufen am 23.07.2024 von [http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX\\_Umweltkarten/](http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX_Umweltkarten/)



### Auswertung des Landschaftsrahmenplans (LRP)

Für den Landkreis Diepholz liegt ein Landschaftsrahmenplan<sup>9</sup> aus dem Jahre 2008 vor. Der LRP des Landkreises Diepholz umfasst in seiner zeichnerischen Darstellung folgende Karten: Arten und Biotope, Landschaftsbild, Boden, Wasser, Zielkonzept sowie Schutz, Pflege und Entwicklung. In der zeichnerischen Darstellung sind die nachfolgend aufgeführten Aussagen getroffen worden. Aussagen zu den abiotischen Schutzgütern und zum Landschaftsbild werden, sofern vorhanden, an entsprechender Stelle dieser Unterlage berücksichtigt.

- Gemäß der Karte 1 „Arten und Biotope“ nehmen die im Plangebiet vorkommen Biotoptypen eine Grundbedeutung ein.
- Gemäß der Karte 5 „Zielkonzept“ befindet sich der Großteil des Plangebietes innerhalb eines Bereichs der Zielkategorie „Sicherung und Verbesserung von Gebieten mit überwiegend hoher Bedeutung für Arten und Biotope und hoher bis sehr hoher Bedeutung für Landschaftsbild, Boden/Wasser, Klima/Luft“. Kleinflächig wird die „Verbesserung beeinträchtigter Teilbereiche dieser Gebiete“ (= „Sicherung von Gebieten mit überwiegend sehr hoher Bedeutung für Arten und Biotope“) dargestellt.
- Die Karte 6 „Schutz, Pflege und Entwicklung bestimmter Teile von Natur und Landschaft“ trifft keine Aussagen für das Plangebiet.

### Auswertung Landschaftsplan (LP)

Für die Gemeinde Wagenfeld liegt ein Landschaftsplan aus dem Jahr 1995 vor.

- Gemäß der Karte 1 „Biotoptypen“ wird das Plangebiet als „Kleinflächiger Nadelwald-Jungbestand“ dargestellt.
- In der Karte 3 „Avifauna im Umfeld von Ströhen“ werden für das Plangebiet keine Darstellungen getroffen.
- In der Karte 4 „Arten und Lebensgemeinschaften – wichtige Bereiche aus lokaler Sicht –“ werden für das Plangebiet keine Darstellungen getroffen. Südlich angrenzend wird der wichtige Bereich „Grünlandkomplex am südlichen Ortsrand von Ströhen“ dargestellt.
- Gemäß der Karte 5 „Vielfalt, Eigenart und Schönheit“ befindet sich das Plangebiet im wichtigen Bereich aus lokaler Sicht „typischer Siedlungsbereich mit Einzelhöfen im Bereich Rehersort“.
- Gemäß der Karte 6 „Boden, Wasser, Klima/Luft“ werden für das Plangebiet „Empfindlichkeiten gegenüber Schadstoffeintrag in das Grundwasser“ dargestellt.

### Auswertung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

Für den Landkreis Diepholz liegt ein Regionales Raumordnungsprogramm<sup>10</sup> aus dem Jahre 2016 vor. In der zeichnerischen Darstellung des RROP wird für das Plangebiet nachrichtlich „Vorhandene Bebauung /Bauleitplanerisch gesicherter Bereich“ dargestellt. Angrenzend wird ein „Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg“ dargestellt.

### Besonderer Artenschutz nach § 44 BNatSchG

Die Bestimmungen des nationalen sowie internationalen Artenschutzes werden über die Paragraphen 44, 45 und 67 BNatSchG erfasst und sind als geltendes Recht unmittelbar zu berücksichtigen.

<sup>9</sup> LANDKREIS DIEPHOLZ (2008). *Landschaftsrahmenplan Landkreis Diepholz*. Stand: 2008, Diepholz.

<sup>10</sup> LANDKREIS DIEPHOLZ. (2016). *Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Diepholz*. Stand 2016, Diepholz

### **Einschätzung der artenschutzrechtlichen Situation (Ergebnis der Ortsbegehung Juli 2024):**

Im Zuge der Vorortbegehung im Juli 2024 wurden keine konkreten Hinweise oder Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten bzw. von deren Lebensstätten festgestellt.

#### **Fledermäuse**

Innerhalb des Plangebietes befinden sich keine Gebäude und auch keine älteren Gehölze mit Potenzial/Eignung für Fortpflanzungs-/ Ruhestätten für die Artgruppe der Fledermäuse. Die wenigen recht freistehenden einzelnen Laubbäumchen innerhalb der Ruderalfläche weisen eine relativ dichte Belaubung/ Astbewuchs und oder auch Efeubewuchs des Stammes auf, weiterhin haben sie geringe Stammdurchmesser ( $\leq$  ca. 25 cm). Essentielle Habitatbestandteile von Fledermausarten sind nach derzeitiger Einschätzung nicht betroffen.

#### **Europäische Brutvögel**

Es wurden im Zuge der Begehung keine größeren Vogelnester oder großvolumige Baumhöhlungen an/ in dem vorhandenen Baumbestand (soweit einsehbar) festgestellt. Das Vorkommen von im betroffenen Naturraum mit entsprechender Biotoptypenausstattung (dörflicher Siedlungsrandbereich mit Gras-Staudenflur und angrenzenden Gehölzstrukturen und landwirtschaftlichen Nutzflächen) zu erwartenden „Vogelarten mit besonderer Planungsrelevanz“ ist aufgrund der Ausprägung (keine besonderen Standortbedingungen) sowie der bestehenden Vorbelastungen (unmittelbare Nähe zur „Mindener Straße“, Siedlungsrand/ Wohnnutzung mit den entsprechenden akustischen und optischen Emissionen) und der geringen Flächenausdehnung der von der Überplanung betroffenen Fläche als unwahrscheinlich anzusehen. Essentielle Habitatbestandteile europäischer Vogelarten sind nach derzeitiger Einschätzung nicht betroffen.

#### **Weitere Arten des Anhangs IV der FFH-RL**

Im Zuge der Begutachtung/ Ortsbegehung wurden neben den oben beschriebenen Artgruppen keine weiteren artenschutzrechtlich relevanten Arten/ Artgruppen (Arten des Anhang IV der FFH Richtlinie) und keine Strukturen/ Habitatbedingungen festgestellt, die sich für essentielle Lebensstätten solcher Arten (z. B. weitere Säugetiere, Amphibien, Reptilien, Libellen, Schmetterlinge, Käfer oder Pflanzen) anbieten.

**Die Untere Naturschutzbehörde wird gebeten aufzuzeigen, in welcher Tiefenschärfe und Form artenschutzrechtliche Fragestellungen parallel zur Erstellung des Umweltberichtes zu bearbeiten sind.**

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen** (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Verlust von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen
- ⇒ Funktionsverlust von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen durch z.B. Nutzungsänderung, Lebensraumzerschneidungen oder emissionsbedingte Beeinträchtigungen wie Schadstoffe, optische sowie akustische Störreize
- ⇒ Beeinträchtigung von Schutzgebieten und -objekten (Naturschutzgesetzgebung)
- ⇒ Überplanung oder Beeinträchtigung von Arten oder Biotopen der Rote Listen
- ⇒ Überplanung oder Beeinträchtigung von streng oder besonders geschützten Arten (soweit hierzu Bestandsangaben von der UNB erbracht oder gefordert wurden)

⇒ Überplanung oder Beeinträchtigung von streng geschützten Arten nach BNatSchG

### Fläche (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7a BauGB)

**Bestandsdaten, insb.:** Landschaftsrahmenplan, NIBIS-Kartenserver des LBEG, Ortsbegehung

Das Plangebiet besteht aus einer unversiegelten Freifläche (halbruderale Gras- und Staudenflur), auf welcher vereinzelt Gehölze stocken.

### Boden (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7a BauGB)

**Bestandsdaten, insb.:** Landschaftsrahmenplan, NIBIS-Kartenserver des LBEG

Die Sichtung des NIBIS®-KARTENSER (2024 a)<sup>11</sup> des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) hat ergeben, dass im Plangebiet die Bodentypen „Sehr tiefer Podsol-Gley“ sowie „Tiefer Podsol-Gley“ anstehen. Die Bodentypen sind in der Karte „Suchräume für schutzwürdige Böden“ (NIBIS®-KARTENSER 2024 b)<sup>12</sup> des LBEG nicht verzeichnet und somit nicht als potenziell schutzwürdig einzustufen. Die Bodenfruchtbarkeit (Ertragsfähigkeit) wird gemäß dem NIBIS®-KARTENSER (2024 c)<sup>13</sup> als „gering“ eingestuft. Darüber hinaus liegt für den Bodentyp „Sehr tiefer Podsol-Gley“ eine geringe Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung und eine geringe standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit vor, für den Bodentyp „Tiefer Podsol-Gley“ eine mäßige Gefährdung der Bodenfunktionen durch Bodenverdichtung und eine mittlere standortabhängige Verdichtungsempfindlichkeit (NIBIS®-KARTENSER 2024 d)<sup>14</sup>.

Weder im NIBIS®-KARTENSER (2024 e)<sup>15</sup> noch im GeoWeb-Server des Landkreis Diepholz werden für das Plangebiet Altlastenstandorte dargestellt.

Das Plangebiet weist keine besondere Bedeutung aus Sicht des Schutzgutes Boden auf.

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen** (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Verlust aller Bodenfunktionen durch Versiegelung
- ⇒ Funktionsverlust von Bodenbereichen – speziell mit besonderer Bedeutung – durch Überplanung oder Schadstoffeintrag
- ⇒ Mobilisierung von Schadstoffen durch Inanspruchnahme belasteter Flächen (Altlasten, Deponien usw.)

### Wasser (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7a BauGB)

**Bestandsdaten, insb.:** Landschaftsrahmenplan, NIBIS-Kartenserver des LBEG, Map-Server des MU

Oberflächengewässer: Innerhalb des Plangebietes befinden keine Oberflächengewässer.

<sup>11</sup> NIBIS®-KARTENSER (2024 a): *Bodenkarte von Niedersachsen 1:50.000 (BK50)*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 23.07.2024 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

<sup>12</sup> NIBIS®-KARTENSER (2024 b): *Suchräume für schutzwürdige Böden (BK50)*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 23.07.2024 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

<sup>13</sup> NIBIS®-KARTENSER (2024 c): *Bodenfruchtbarkeit (Ertragsfähigkeit)*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 23.07.2024 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

<sup>14</sup> NIBIS®-KARTENSER (2024 d): *Bodenverdichtung (Auswertung BK50)*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 23.07.2024 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

<sup>15</sup> NIBIS®-KARTENSER (2024 e): *Altlasten*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 23.07.2024 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

Grundwasser: Gemäß dem NIBIS®-KARTENSER (2024 f)<sup>16</sup> lag die Grundwasserneubildungsrate innerhalb des Plangebietes im 30-jährigen Jahresmittelwert (1991-2020) zwischenanteilig bei 0-50 mm/a. Größtenteils lag eine Grundwasserzehrung vor. Somit liegt kein Bereich mit besonderer Bedeutung vor. Die Unterscheidung in Bereiche mit besonderer bzw. allgemeiner Bedeutung erfolgt anhand der „Anwendung der RLBP bei Straßenbauprojekten in Niedersachsen (Stand März 2011)“. Dabei nehmen Grundwasserneubildungsraten > 250 mm/a eine besondere Bedeutung, Grundwasserneubildungsraten ≤ 250 mm/a eine allgemeine Bedeutung ein.

Das Schutzpotenzial der grundwasserüberdeckenden Schichten wird als „hoch“ angegeben (NIBIS®-KARTENSER 2024 g)<sup>17</sup>, woraus eine geringe Empfindlichkeit des Grundwassers gegenüber Schadstoffeinträgen resultiert.

In der Karte 3b „Wasser“ des Landschaftsrahmenplanes wird das Plangebiet als Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit sowie Gebiet mit hoher bis sehr hoher Grundwasserneubildung dargestellt.

Wasserschutzgebiete: Das Plangebiet befindet sich außerhalb von Wasserschutzgebieten.

Überschwemmungsgebiete: Im Plangebiet sind keine Überschwemmungsgebiete vorhanden.

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen** (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Beeinträchtigung von Oberflächengewässern – speziell mit besonderer Bedeutung – durch Verlust, Verlegung, Veränderung, Einleitung oder Schadstoffeintrag
- ⇒ Beeinträchtigung von grundwasserspezifischen Funktionsbereichen – speziell mit besonderer Bedeutung – durch Versiegelung, GW-Absenkung, Anstau, Umleitung oder Schadstoffeintrag
- ⇒ Beeinträchtigung von Schutzausweisungen nach Niedersächsischem Wassergesetz

## **Klima und Luft (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7a BauGB)**

**Bestandsdaten, insb.:** Landschaftsrahmenplan, Biotoptypenkartierung

Das Plangebiet liegt am südöstlichen Ortsrand von Ströhen und wird weitestgehend von einer halbruderalen Gras- und Staudenflur geprägt. Bei solchen Freilandbiotopen handelt es sich um kaltluftproduzierende Funktionselemente des Naturhaushalts. Kaltluftproduzierende Flächen weisen dann eine besondere Bedeutung auf, wenn sie eine gewisse Größe aufweisen und die Kaltluft in thermisch belasteten Bereichen (große Siedlungsflächen mit hoher Versiegelung) temperaturnausgleichend wirken kann. Hierzu muss die Kaltluft über Abflussbahnen zu den Wirkräumen transportiert werden. Ähnliches gilt für frischluftproduzierende Flächen (insbesondere Wälder), die aber im Plangebiet nicht in besonderer Größenordnung anzutreffen sind. Die kaltluftproduzierenden Flächen spielen aufgrund der Lage des Plangebietes im eher ländlich geprägten Raum nur eine untergeordnete Rolle und übernehmen keine besonders relevanten schutzgutspezifischen Funktionen. Die im Plangebiet vorhandenen Gehölzstrukturen dienen aufgrund ihrer geringen Größe nur einer eingeschränkten Produktion von Frischluft bzw. haben nur eine untergeordnete lufthygienische Wirkung.

<sup>16</sup> NIBIS®-KARTENSER (2024 f): *Grundwasserneubildung mGrowa22 1:50.000*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 23.07.2024 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

<sup>17</sup> NIBIS®-KARTENSER (2024 g): *Schutzpotenzial der Grundwasserüberdeckung*. - Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), Hannover. Abgerufen am 23.07.2024 von <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/#>

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen** (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Beeinträchtigung von bedeutsamen Flächen der Kalt- oder Frischluftentstehung durch Versiegelung, sonstige Überplanung oder Schadstoffeintrag
- ⇒ Beeinträchtigung von klimatisch oder lufthygienisch wirksamen Abfluss- oder Ventilationsbahnen durch Schaffung von Barrieren oder Schadstoffeintrag

**Landschaft (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7a BauGB)**

**Bestandsdaten, insb.:** Landschaftsrahmenplan, Biotoptypenkartierung

Bei dem vorliegenden Plangebiet handelt es sich um eine halbruderale Gras- und Staudenflur am südöstlichen Ortsrand von Ströhen. Das Plangebiet wird vor allem von den umliegenden Siedlungsstrukturen mit Wohnbebauung (nördlich, östlich, westlich) und landwirtschaftlicher Nutzung (südlich) geprägt. Innerhalb des Geltungsbereichs fehlen Elemente mit einer strukturierenden respektive prägenden Funktion in Bezug auf das Landschafts- bzw. Ortsbild. Der LRP weist dem Untersuchungsraum in der Landschaftseinheit „Kirchdorfer Moore und Aueniederung“ eine mittlere Bedeutung für das Landschaftsbild zu. Eine Beeinträchtigung bzw. Vorbelastung des Landschaftsbildes wird durch die nördlich angrenzende L 343 bedingt.

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen** (inkl. Eingriffsermittlung gem. Naturschutzgesetzgebung):

- ⇒ Überplanung von Bereichen mit bedeutsamen Landschaftsbildqualitäten (inkl. der natürlichen Erholungseignung) bzw. von kulturhistorischen oder besonders landschaftsbildprägenden Strukturelementen
- ⇒ Beeinträchtigung von Bereichen mit bedeutsamen Landschaftsbildqualitäten (inkl. der natürlichen Erholungseignung) durch Verlärmung, Zerschneidung oder visuelle Überprägung
- ⇒ Beeinträchtigung von landschaftsbildspezifischen Schutzgebieten oder -objekten

**Menschen (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7c BauGB)**

**Bestandsdaten, insb.:** Bauleitpläne, Regionales Raumordnungsprogramm

Bei der hier betrachteten Fläche handelt es sich nicht um einen Bereich mit besonderer Bedeutung als Wohnumfeldfläche. Ebenso wenig ist Freizeit- oder Tourismusinfrastruktur vorhanden.

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:**

- ⇒ Beeinträchtigungen der menschlichen Gesundheit durch Emissionen
- ⇒ Verlust oder Funktionsverlust von Wohn- und/oder Wohnumfeldflächen (inkl. siedlungsnaher Freiraum)
- ⇒ Verlust oder Funktionsverlust von bedeutsamen Flächen der Freizeit- bzw. Tourismusinfrastruktur

**Kultur- und sonstige Sachgüter (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7d BauGB)**

**Bestandsdaten, insb.:** Angaben der Kommune und des Landkreises, Ortsbegehung

Kultur- oder sonstige Sachgüter sind im Plangebiet nicht vorhanden bzw. bekannt.

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:**

- ⇒ Beeinträchtigung geschützter Denkmäler oder sonstiger schützenswerter Objekte / Bauten z.B. durch Verlust, Überplanung, Verlärmung, Beschädigung (Erschütterungen, Schadstoffe)
- ⇒ Beeinträchtigung von Sachgütern durch Überplanung

**Wechselwirkungen (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7i BauGB)**

**Bestandsdaten:** Bestandsdaten der sonstigen Schutzgüter

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:**

- ⇒ Beeinträchtigung von Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, biologische Vielfalt, Mensch, Kultur- und Sachgüter

**Europäisches Netz – Natura 2000 (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7b BauGB)**

**Bestandsdaten:** Map-Server des MU, Angaben der UNB

Eine Sichtung des Map-Servers des NLWKN hat ergeben, dass das nächste Natura 2000-Gebiet ca. 2,35 km südöstlich liegt. Dabei handelt es sich um das EU-Vogelschutzgebiet „Diepholzer Moorniederung“ (EU-Kennzahlen: DE3418-401). Eine Beeinträchtigung kann aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:**

- ⇒ Beeinträchtigungen des europäischen Netzes Natura 2000

**Auswirkungen auf die Schutzgüter aufgrund der Anfälligkeit der nach dem Bebauungsplan zugelassenen Vorhaben bei schweren Unfällen oder Katastrophen (gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7j BauGB)**

**Bestandsdaten:** Bestandsdaten der sonstigen Schutzgüter, Festsetzungen des Bebauungsplans

Eine Überprüfung erfolgt im Umweltbericht.

**Checkliste der möglichen erheblichen Beeinträchtigungen:**

- ⇒ Beeinträchtigung der Schutzgüter Tiere, Pflanzen, Fläche, Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, biologische Vielfalt, Mensch, Kultur- und Sachgüter durch schwere Unfälle oder Katastrophen



## V. Überschlägige Eingriffs- und Kompensationsermittlung

Es erfolgt eine vorläufige Eingriffs- und Kompensationsermittlung.

Die Bewertung der vorhandenen Biotoptypen bzw. der angetroffenen Nutzungen und die überschlägige Eingriffs-/ Ausgleichsbilanzierung erfolgen anhand der Arbeitshilfe zur Ermittlung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der Bauleitplanung (vgl. NIEDERSÄCHSISCHER STÄDTETAG 2013).

### V. 1. Eingriffsflächenwert

**Eingriffsflächenwert (WE) = Flächengröße (m²) x Wertfaktor (WF)**

Bestand / Biotoptypen	Flächen- größe (m²)	Wertfaktor (WF)	Eingriffs- flächen- wert (WE)
Nr. 2.13.1 Einzelbaum/ Baumgruppe (HBE)	106	1*	106
Nr. 10.4.2 / 8.2.2 Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte mit Brombeergestrüpp (UHM/BRR)	3.890	1*	3.890
<b>Gesamt:</b>	<b>3.996</b>		<b>3.996</b>

\* Gemäß rechtswirksamen FNP ist das Plangebiet als Wald dargestellt. Im Rahmen der Eingriffsregelung wird für die Überplanung/Versiegelung dieser Flächen ein Wertfaktor von 1 angenommen.

Insgesamt ergibt sich ein Eingriffsflächenwert von 3.996 Werteinheiten.

### V. 2. Geplanter Flächenwert

Den innerhalb des Plangebietes vorgesehenen Flächen können folgende Wertfaktoren zugeordnet werden:

Maßnahme	Flächen- größe (m²)	Wertfaktor (WF)	Geplanter Flächen- wert (WE)
Allgemeines Wohngebiet (GRZ 0,3 mit Überschreitung auf 0,45); Gesamtfläche: 3.996 m²			
- Versiegelung (45 %)	1.798	0	0
- Hausgärten/Grünflächen (55 %)	2.202	1	2.202
<b>Gesamt:</b>	<b>3.996</b>		<b>2.202</b>

Im Plangebiet wird ein Flächenwert von ca. 2.202 Werteinheiten erzielt.

### V. 3. Ermittlung des Kompensationsdefizits

Zur Ermittlung des Kompensationsdefizits wird der Eingriffsflächenwert, der den Funktionsverlust symbolisiert, dem geplanten Flächenwert gegenübergestellt.

<b>Eingriffsflächenwert</b>	<b>-</b>	<b>Geplanter Flächenwert</b>	<b>=</b>	<b>Kompensationsdefizit</b>
<b>3.996 WE</b>	<b>-</b>	<b>2.202 WE</b>	<b>=</b>	<b>1.794 WE</b>

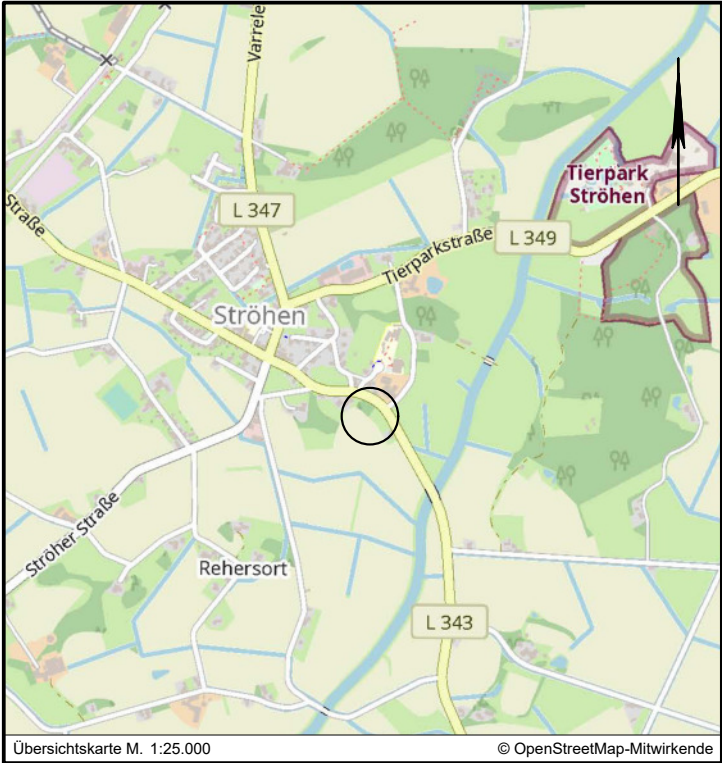
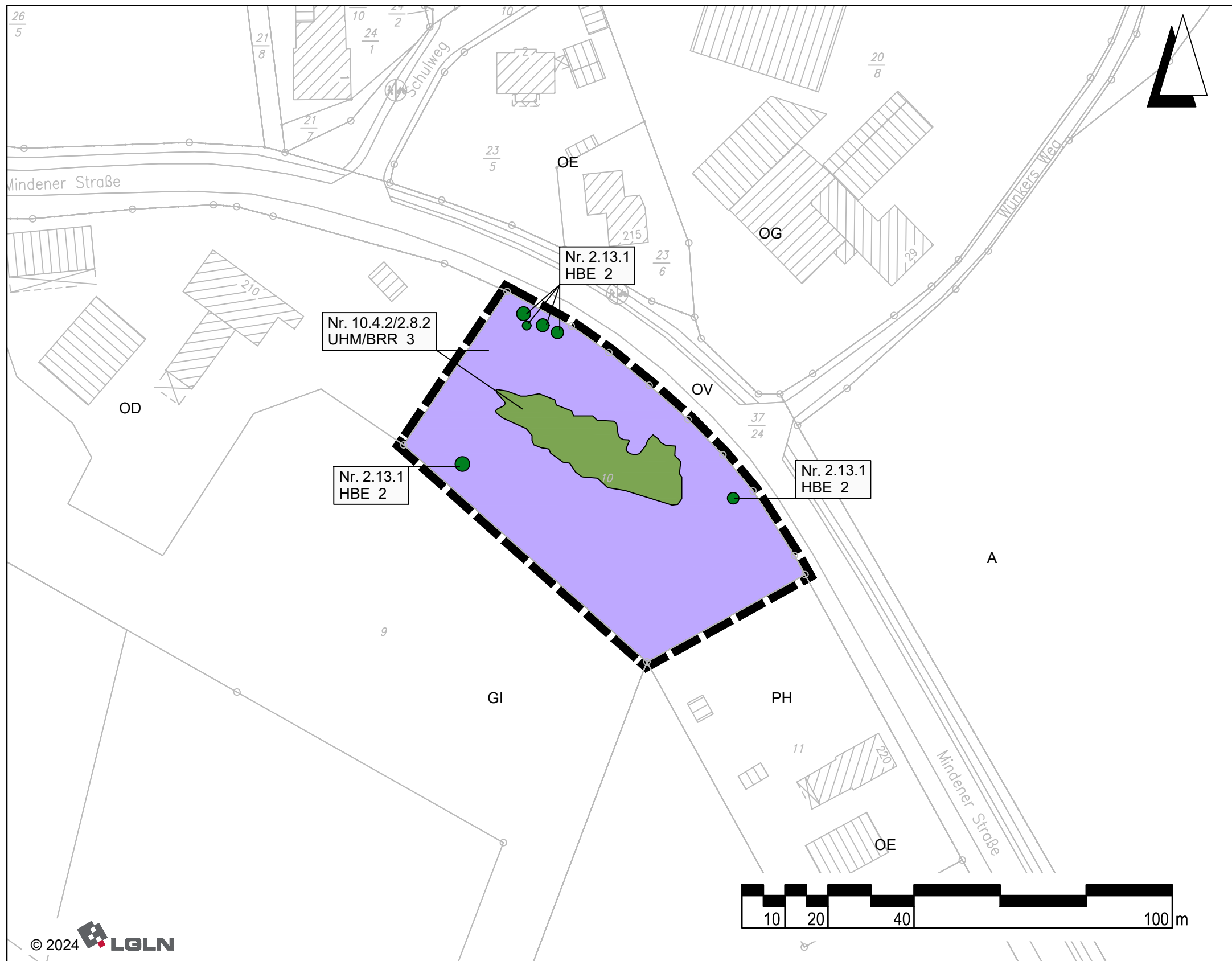
Bei der Gegenüberstellung von Eingriffsflächenwert und geplantem Flächenwert wird deutlich, dass im Plangebiet ein rechnerisches Kompensationsdefizit von **1.794 Werteinheiten** besteht.

Mit den Biotoptypen 2.13.1 sowie 10.4.2 / 8.2.2 (in der Tabelle in Kapitel A.1 mit „\*“ gekennzeichnet) ist insgesamt 3.996 m<sup>2</sup> Wald (Darstellung von Wald im rechtswirksamen FNP) von einer Überplanung betroffen. Bei der Ausweisung von Kompensationsflächen im Zuge des weiteren Verfahrens ist sicherzustellen, dass die angedachten Kompensationsmaßnahmen auch den aus waldrechtlicher Sicht zu erwartenden Eingriff kompensieren.

## VI. Anlage

Bestandsplan zum Plangebiet sh. nächste Seite.






Lagebezug: ETRS89 UTM 32N

Entwurfsbearbeitung:		Datum	Zeichen
 INGENIEURPLANUNG GmbH & Co. KG Marie-Curie-Str. 4a • 49134 Wallenhorst Tel. 05407/880-0 • Fax 05407/880-88 <i>H. Böhm</i> i.V. Holger Böhm	bearbeitet	08.2024	Mr
	gezeichnet	08.2024	Ma
	geprüft	08.2024	Mr
Wallenhorst, 02.08.2024	freigegeben	02.08.2024	Boe

Pfad: H:\WAGENF\221392\PLAENE\UPlup\_be\_01.dwg(SCO)

**Gemeinde Wagenfeld**  
**Bebauungsplan Ströhen Nr. 23**  
**"Mindener Straße-Ost"**  
  
gleichzeitig 55. FNP-Änderung  
**Bestandsplan zum Scoping**

Maßstab 1:1.000

### Legende

- Geltungsbereich
- Nr. 2.13.1 HBE 2 Erläuterung sh. Text Wertfaktor

Nr.	Biotoptyp	Code
2.8.2	Rubusgestrüpp	BRR
2.13.1	Einzelbaum/ Baumgruppe	HBE
10.4.2	Halbruderale Gras-/ Staudenflur	UHM

### Nachrichtlich:

Sonstige Biotoptypen außerhalb des Geltungsbereiches

GI (9.6)	Intensivgrünland
A (11.1)	Acker
PH (12.6)	Hausgarten
OV (13.1)	Versiegelte Fläche/ Straße
OE (13.7)	Einzelhausbebauung
OD (13.8)	Landwirtschaftliche Gebäude, Hoffläche
OG (13.11)	Gewerbekomplex